

EASPD legt neuen Bericht vor: Europa 2020 und das Europäische Semester – Wohlergehen für alle?

In ihrem jüngsten Bericht zum Europäischen Semester ruft die EASPD zu einer Abkehr von der Politik des „Wachstums um jedem Preis“ im Bereich soziale Investition auf und fordert stattdessen eine Wachstumsstrategie, die auf das Wohlergehen aller EU-Bürger ausgerichtet ist. Der Bericht spricht mehrere Empfehlungen an politische Entscheidungsträger aus, die aufzeigen, wie das Konzept des Wohlergehens auf praktische und nachhaltige Weise in die europäische und nationale Politik integriert werden kann. Der Bericht umfasst außerdem Botschaften von EASPD-Mitgliedern aus einzelnen Ländern an ihre jeweiligen Regierungen sowie die Europäische Kommission; auch diese sind in erster Linie im Rahmen des Europäischen Semesters zu sehen.

Die European Association of Service Providers for Persons with Disabilities (Europäischer Dachverband von Dienstleistungsorganisationen für Menschen mit Behinderungen, EASPD) hat einen neuen Bericht zum Europäischen Semester vorgelegt. Darin werden die **Mängel am Wachstumsmodell der Europäischen Union** aufgezeigt, das in seiner derzeitigen Form **das Wohlergehen von EU-Bürgern nicht ausreichend berücksichtigt**. In vielen Mitgliedstaaten wurden Sparmaßnahmen eingeführt, mit dem Versprechen, dass diese zu einem Abbau der Haushaltsdefizite und zu gesundem Wirtschaftswachstum führen würden. Veränderungen an der Beschäftigungspolitik wurde mit demselben Prinzip gerechtfertigt: Wachstum um jeden Preis. Doch diese **Taktik ist größtenteils gescheitert** und hat zudem **enormes soziales Elend in Europa verursacht** – insbesondere in Randgruppen und von der Gesellschaft ausgeschlossenen Bevölkerungsteilen.

Daher fordert der Bericht **einen Wandel des Ansatzes „Wachstum um jeden Preis“**, dem sich die politischen Entscheidungsträger in Europa verschrieben haben. Dies ist ein absolutes Muss für die Umsetzung der Strategie Europa 2020, aber auch für die Steigerung des Wohlergehens von Menschen mit Behinderungen in Europa durch die Bereitstellung hochwertiger Dienstleistungssysteme. Luk Zelderloo, Generalsekretär der EASPD, bestätigte dieses Ziel: *„Der Bericht legt den politischen Entscheidungsträgern mehrere **Empfehlungen zur Wiederaufnahme des Konzepts des menschlichen Wohlergehens in die europäische und nationale Politik vor und erläutert, wie dies auf sowohl praktische als auch nachhaltige Weise erfolgen kann**“.*

Neben der europäischen Politikgestaltung insgesamt befasst sich der Bericht auch mit den **wichtigsten Herausforderungen, mit denen sich Dienstleistungsorganisationen für Menschen mit Behinderungen in nahezu allen EU-Staaten konfrontiert sehen**. Der Schwerpunkt liegt dabei insbesondere auf den Bereichen Beschäftigung, inklusive Bildung und Sozialwesen. Abschließend stellt der Bericht **nationale Perspektiven** von EASPD-Mitgliedern aus sechs europäischen Ländern zusammen: **Bulgarien, Finnland, Irland, Österreich,**

Rumänien und Ungarn. Diese Kurzberichte unterstreichen eine Reihe von Veränderungen an der jeweiligen Landespolitik, die die Organisationen für unentbehrlich halten, um das Wohlergehen von Menschen mit Behinderungen in ihrem jeweiligen Land zu verbessern. **Wir hoffen, dass der Bericht praktische Lösungen aufzeigt und politischen Entscheidungsträgern auf Landes- und europäischer Ebene nützliche Informationen bieten wird.**

Link zum Bericht und zu weiteren Informationen

- EASPD-Bericht: [Europa 2020 und das Europäische Semester – Wohlergehen für alle?](#)
- [EASPD-Themenpapier zum Europäischen Semester](#)
- Semester-Allianz: [Toolkit zum Europäischen Semester](#).

Weitere Informationen erhalten Sie von:

Thomas Bignal

Politischer Referent, EASPD

T. +32 2 282 46 19

thomas.bignal@easpd.eu

www.easpd.eu



Luk Zelderloo

Generalsekretär, EASPD

T. +32 2 282 46 10

luk.zelderloo@easpd.eu

www.easpd.eu

